

Deutliches Ziel formuliert

Bürgerversammlung: Oberveischeder wollen erneut die Silbermedaille



Die Beteiligung der Bewohner an Bürgerversammlungen ist in Oberveischede immer recht groß. Erneut fanden sich jetzt 78 Männer und Frauen ein. Foto: mari

Oberveischede. Ein deutliches Ziel formulierte Oberveischedes Ortsvorsteher Albert Schneider jetzt in der gut besuchten Bürgerversammlung für den Landeswettbewerb 2012: Nach der Prämierung im Jahr 2009 wird im kommenden Jahr erneut die Silbermedaille angestrebt. Doch dazu bedürfe es origineller Ideen – und das verlange die Eigeninitiative aller Bewohner. Erste Vorschläge – wie die Integration von Neubürgern und der Ausbau des Spielplatzes „Mesterfeld“ – ergaben sich aus weiteren Tagesordnungspunkten.

Olpes Bürgermeister Horst Müller informierte über den „Ausbau des Tecklinghauser Weges“. Er gab nach dem Ortstermin mit dem städtischen Bauamt die Empfehlung ab, die Anliegerstraße von der B 55 bis zum Ende der Bebauung komplett neu auszubauen. Irgendwann sei das wegen der Verkehrssicherheitspflicht ohnehin vonnöten. Da es sich um einen

erstmaligen und endgültigen Ausbau handele, würden 90 Prozent der veranschlagten Kosten nach dem Bundesbaugesetz auf die Bürger zukommen, die restlichen 10 Prozent der veranschlagten Investitionen in Höhe von 493 000 Euro würde die Stadt übernehmen. Die Belastung pro Quadratmeter liege bei 14 Euro, dieser Betrag beziehe sich auf die Umlagefläche. Genauere Auskünfte sollen in einer für das Frühjahr geplanten Anliegerversammlung mitgeteilt werden.

Zum Thema „DSL-Funknetz“ in Oberveischede teilte Martin Dornseifer von der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen mit, dass ein Relaisstandort für einen Sichtfunk aufgebaut werden soll. Zuerst sollen nach Auskunft von Thomas Neumann von der Firma „Innofactory“ die Firmen Schütt und Zeppenfeld versorgt werden, danach soll die Ausstattung der Straße „Am Rennen-

berg“ erfolgen. Neumann bot den Bewohnern bis zum 11. November kostenlose Testmessungen und Hilfe bei der Installation an. In Oberveischede sind 50 Prozent der Einwohner unter 40 Jahre. Damit ist das Dorf im Gegensatz zum bundesweiten Durchschnitt (30 Prozent) ein junges Dorf.

Dennoch sah der Ortsvorsteher dem demografischen Wandel mit Skepsis entgegen: „Es stellen sich die Fragen, ob wir in 20 Jahren noch einen Kindergarten haben, ob wir die Vereinsaktivitäten aufrecht erhalten können und ob der vorhandene Wohnraum weiterhin belegt sein wird.“ Er schlug den 78 Teilnehmern vor, zu dieser brisanten Thematik einen Arbeits-

kreis zu gründen. Das unterstrich der Stadtverordnete Lotmar Epe. Ein Dorf könne sich zwar nicht gegen die wegbrechende Infrastruktur wehren, jedoch könne man versuchen, den Prozess zu beeinflussen. Weitere Ergebnisse aus der Versammlung: Mit dem Bau des Radweges nach Neuenwald soll im Frühjahr begonnen werden. Wegen der höheren Lärmbelastung nach dem Ausbau der B 55 soll beantragt werden, das Ortsschild aus Richtung Kirchveischede kommend weiter vorne aufzustellen und nach Abbau des Starenkastens mobile Messungen durchzuführen.

Erstmals findet in diesem Jahr aufgrund der geringen Beteiligung in den vergangenen Jahren keine Veranstaltung zum Volkstrauertag statt. Die Winterwanderung wurde auf vielfachen Wunsch auf das Frühjahr verschoben. Geplant sind außerdem die Bepflanzung des unteren Bereichs der Zufahrt „Mesterfeld“ sowie die Herausgabe der vierten Dorfzeitung und eines eigenen Terminkalenders für die Dorfjugend unter der Federführung der Kolpingfamilie. Über den aktuellen Stand des „Jugend-Film-Projekts“ für die Regionale 2013 berichtete Tim Mynar. Die vier Teams aus Oberveischede, Helden, Referringhausen und Störmede präsentierten ihre Ergebnisse Mitte November im Kino in Dahlbruch.

mari